

Matchbericht FC Helvetia vs. SUVA vom 11. Juni 2024



Ein suvakonformer Sieg zum Abschluss der Ära Nicci Gassmann

Eines müssen wir vornewegnehmen: Die 129 Zuschauerinnen und Zuschauer bekamen im Stadion Wankdorf einiges geboten an diesem Match zwischen dem FC Helvetia und dem FC Suvanerrinnen. Nur schon die Location! Für beide Teams die Premiere im grossen Berner Stadion – wie aufregend, nachdem die Parlamentarierinnen bislang in Ostermundigen, auf dem Weissenstein und in Köniz Gastrecht genossen hatten. Erstmals war da auch ein Speaker mit dabei, Stefan «Büsche» Bucher von der Suva stellte nicht nur charmant und stimmungsvoll die beiden Teams vor, sondern kommentierte auch gekonnt das Matchgeschehen. Und Suva-CEO Felix Weber liess es sich nicht nehmen, in seinem Grusswort beiden Teams viel Glück und ein gutes Spiel zu wünschen.

Des Weiteren waren die drei Weibel Antoine, Mario und Charlie auf der Helvetia-Bank lautstark präsent – für einmal auf einer Pauke trommelnd statt in stattlichem Gewand. Schliesslich gab es noch acht sehenswerte Tore zu beklatschen und zu -staunen. Das Gebotene war das «Eintrittsgeld» definitiv wert. Der Anpfiff durch Schiedsrichterin Kathrin Lehmann – kurz vor Beginn der Männer-EM eigens aus München angereist für dieses eine Spiel, herzlichen Dank! – verzögerte sich ob so vieler Worte zu Beginn um einige Minuten, was der Konzentration und Motivation beiderseits keinen Abbruch tat.

Wobei Helvetia den besseren Start erwischte, mit der merklichen Erfahrung von mittlerweile zwölf Matches – derweil die «Suvanerrinnen» in ihrem erst zweiten Spiel noch ein wenig nervös agierten. So dauerte es keine sechs Minuten, bis die Capitaine Corina Gredig mit einem schönen Schuss unter die Latte zur 1:0-Führung abschloss; vorausgegangen war eine elegante Kombination von Martina Moser und Greta Gysin, welche den Ball gekonnt für die Torschützin zurücklegte. Kurz darauf Abstoss im Helvetia-Strafraum, Seraina Degen nahm zu viel Risiko, beziehungsweise Suva-Stürmerin Njomza Pulaj war aufmerksam genug und schob den Ball zum Ausgleich in die linke untere Ecke. Ärgerlich. Doch nun war die Partie so richtig lanciert, die erste Halbzeit ein munteres Hin und Her ohne weitere Treffer. Die besseren Chancen hatten freilich die Parlamentarierinnen. Flavia Wasserfallen traf nur ins Aussennetz, Gysin gar den Pfosten.

Was auch immer im Pausentee war, beide Teams kamen angriffig zurück aufs Feld. Allen voran Kristina Glisic, die kurz nach Wiederanpfiff eine Unachtsamkeit der Helvetia-Defensive zum 2:1 für die Suva ausnutzte. Aber auch diese Führung hielt nicht lange an, da Martina Moser nur wenige Zeigerumdrehungen später nicht lange fackelte und mittels Weitschuss behertzt den verdienten Ausgleich erzielte. Während die beiden Helvetia-Fans Bänz Friedli und Mark Balsiger auf der Tribüne für einmal nicht die Politik, sondern das Spielgeschehen analysierten, wurde passend zur Spielstätte fünfzehn Minuten vor Schluss die «Helvetia-Viertelstunde» eingeläutet. Und zwar mit einem Treffer ausgerechnet der Beirätin der YB-Frauen, Flavia Wasserfallen, die den selbstauferlegten Middle name «Chancentod» loswerden wollte und mit einem Weitschuss das Skore auf 3:2 stellte. Kurz davor hatte Ständerätin Wasserfallen ganz allein vor dem Tor noch eine «Hundertprozentige» ausgelassen, auch Barbara Steinemann vergab aus bester Position, als sie am linken (!)



Flügel steil lanciert wurde, dann aber mit dem ... rechten Fuss abschloss und dadurch das Tor verfehlte. Regelmässige Helvetia-Beobachter auf der Tribüne stellten fest, dass sie ihr Team schon frischer und weniger fehlerhaft erlebt hatten, die Strapazen der zu Ende gehenden Session traten zutage – völlig verständlich. Die «Suvaneringen» dagegen, sie wurden von ihren zahlreichen Fans mächtig nach vorne gepeitscht und erzielten durch Adelina Agnoli (die in der ersten Halbzeit noch mit Bravour das Tor gehütet hatte) den nochmaligen Ausgleich: mittels eines hübsch gekonnten Lobballs über die weit vor dem Tor postierte Degen.

Die letzten Minuten gehörten dann jedoch klar dem Heimteam: Der vierte Treffer war eine wunderbare Kombination von Gysin via Wasserfallen zu Moser. Das achte und letzte Tor buchte schliesslich die Tessiner Nationalrätin Gysin selbst in einer schönen Einzelaktion. Mit viel Durchsetzungswillen wuselte sie sich durch den Strafraum und stocherte den Ball kurz vor Schluss noch zum 5:3 über die Linie. Sehr zur Freude auch von Coach Nicole Gassmann, die ihr Amt beim FC Helvetia somit mit einem Sieg niederlegen durfte. An dieser Stelle ein riiiiiesiges Dankeschön für deinen Einsatz, liebe Nicci! Danke auch für die vielen guten Trainings zusammen mit Fränzi Schild und deine motivierende und wunderbare Art!

Speziell zu erwähnen ist auch unbedingt Sonja Lundsgaard-Hansen. Die einstige Schweizer Nationalspielerin und heutige Spielertrainerin der FC-Breitenrain-Frauen war an ihrer Premiere im Helvetia-Dress der Fels in der defensiven Brandung und mithin für die gute Organisation auf dem Platz verantwortlich. Erfreulich auch das Comeback von Lilian Studer, die nach einem halben Jahr Abwesenheit nichts von ihrem Können und ihrem bissigen Abwehrverhalten eingebüsst hat. Ganz zum Schluss gilt es zu erwähnen, dass alle Tacklings an diesem Abend Suva-konform waren und erfreulicherweise alle verletzungsfrei blieben.

Das Schlusswort dieses Matchberichts gehört Suva-Kapitänin Mirjam Philippart: «Wir freuen uns bereits auf die Revanche.»

Matchbericht: *Seraina Degen*

Aufstellung FC Helvetia:

Gysin, Wasserfallen, Studer, Brenzikofer, Trede, Gredig, Michaud Gigon, Steinemann, Zryd, Moser, Lundsgaard-Hansen, Werren, Degen.

Tore:

- 6. *Corina Gredig* 1:0
- 9. *Njomza Pulaj* 1:1
- 37. *Kristina Glisic* 1:2
- 43. *Martina Moser* 2:2
- 55. *Flavia Wasserfallen* 3:2
- 60. *Adelina Agnoli* 3:3
- 63. *Martina Moser* 4:3
- 68. *Greta Gysin* 5:3